

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Klüppelberg-Basting

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Carl Albrecht Schirren

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie



Loisach Ufer 30

82515 Wolfratshausen

Telefon 08171/78019

Telefax 08171/27297

e-mail: info@innere-gastro.de

web: www.innere-gastro.de

Liebe Patientin, lieber Patient,

zur wirksamen Behandlung Ihres Übergewichtes haben Sie sich zur Einsetzung eines Orbera™ - Magenballon entschlossen. Der Ballon soll zur Reduktion der Nahrungsaufnahme ein Sättigungsgefühl erzeugen. Eine nachhaltige Reduktion Ihres Körpergewichtes durch den Magenballon ist jedoch nur zu erreichen, wenn Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten grundlegend ändern. Hierfür empfehlen wir grundsätzlich eine individuelle Ernährungsberatung. Es muss ausdrücklich betont werden, dass die Ballontherapie gänzlich unwirksam ist, wenn vermehrt Süßigkeiten und zuckerhaltige Limonaden konsumiert werden.

Wie wird der Ballon eingesetzt?

Vor der eigentlichen Einlage des Magenballons erfolgt eine Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (=Gastroskopie) mit einem flexiblen Videoendoskop, um Erkrankungen dieser Organe wie z.B. Geschwüre auszuschließen. Hierbei handelt es sich um eine heute häufig durchgeführte, risikoarme diagnostische Maßnahme, die dank der heute üblichen Kurznarkose nicht mehr unangenehm ist (siehe hierzu Aufklärungsbogen Gastroskopie). Unmittelbar nach der Gastroskopie wird der zusammengefaltete Orbera™ Magenballon über die Speiseröhre in den Magen eingebracht. Unter endoskopischer Sicht wird der Ballon im Magen mit 400 ml - 700 ml einer sterilen Kochsalzlösung gefüllt, der ein blauer Farbstoff zugesetzt ist.

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Klüppelberg-Basting

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Carl Albrecht Schirren

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie



Loisach Ufer 30
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171/78019
Telefax 08171/27297
e-mail: info@innere-gastro.de
web: www.innere-gastro.de

Wie wird der Ballon entfernt?

Nach 6 Monaten muss der Ballon entfernt werden. Hierzu wird erneut ein Endoskop in den Magen eingeführt, der Ballon wird mit einem speziellen Instrument entleert und dann über die Speiseröhre aus dem Magen gezogen. An den zwei Tagen vor der Entfernung des Ballons dürfen Sie ausschließlich flüssige Kost (Suppen ohne Einlage und Getränke) zu sich nehmen, um zu verhindern, dass Speisereste beim Herausziehen des Ballons in die Luftröhre gelangen und so die Atemwege verlegen könnten.

Welche Risiken birgt die Methode?

Wie bereits erwähnt, werden heute mit modernen Endoskopen und Überwachungsmaßnahmen nur noch extrem selten Komplikationen beobachtet. Sie werden in einem gesonderten Aufklärungsblatt erläutert. Mit dem Einführen des Ballons sind prinzipiell gleichartige - extrem seltene - Risiken verbunden. In den ersten 2-5 Tagen nach Einsetzen des Orbera™ Magenballons ist regelmäßig mit starker Übelkeit und Erbrechen, oft auch mit Magenschmerzen zu rechnen. Zur Behandlung dieser Beschwerden werden Ihnen Medikamente mitgegeben. Bei starken Beschwerden erhalten Sie bei Bedarf in unserer Praxis Infusionen. In seltenen Fällen (ca. 3-4%) sind diese Nebenwirkungen so gravierend, dass die vorzeitige Entfernung des Ballons gewünscht wird oder auch notwendig ist.

In seltenen Einzelfällen trat bei Personen mit einem Magenballon eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse auf. Der Zusammenhang zwischen dem Magenballon und der Entzündung der Bauchspeicheldrüse ist nicht eindeutig geklärt, in diesem Fall müsste der Magenballon jedoch entfernt werden.

Durch den Reiz des Ballons kann im Magen eine vermehrte Säureproduktion einsetzen. Dies kann zur Bildung von Geschwüren im Magen oder Zwölffingerdarm führen. Mögliche extrem

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Klüppelberg-Basting

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Carl Albrecht Schirren

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie



Loisach Ufer 30
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171/78019
Telefax 08171/27297
e-mail: info@innere-gastro.de
web: www.innere-gastro.de

seltene Komplikationen sind Blutung und Wanddurchbruch, die notfalls auch operativ behandelt werden müssen. Diese Risiken lassen sich durch die Einnahme säureblockierender Medikamente weitgehend vermeiden; ein entsprechendes Rezept wird Ihnen ausgehändigt. Es sollte während der Magenballonbehandlung regelmäßig eingenommen werden. Eine laufende Therapie mit bestimmten Rheumamedikamenten (Antiphlogistika), Schmerzmitteln (Acetylsalicylsäure, z.B. Aspirin®) und Gerinnungshemmern (u. a. Marcumar©) erhöhen die oben genannten Risiken beträchtlich, sie muss daher unterbrochen werden.

In seltenen Fällen kann es zu einem Leck des Ballons mit vorzeitigem Kollaps kommen. Diese Komplikation ist an der Blaufärbung Ihres Urins und dem Verlust des Sättigungsgefühls zu erkennen. In diesem Fall nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit uns auf, damit der entleerte Ballon aus dem Magen entfernt werden kann.

Geschieht dies nicht rechtzeitig, kann der Ballon vom Magen in den Dünndarm wandern; er wird dann in der Regel problemlos passieren und mit dem Stuhl ausgeschieden werden. Sollte er sich jedoch im Darm festsetzen, kann ein lebensbedrohlicher Darmverschluss resultieren. In diesem Fall ist eine rasche operative Entfernung des Ballons erforderlich. Ein solcher Eingriff kann weitere Komplikationen nach sich ziehen, ist jedoch unumgänglich.

Das Risiko eines Darmverschlusses ist besonders hoch, wenn Verwachsungen in der Bauchhöhle bestehen, meist nach früheren Eingriffen in der Bauchhöhle, also auch nach gynäkologischen Operationen. Auch eine bestehende Zuckerkrankheit kann durch funktionelle Störungen des Magen-Darm-Traktes zu entsprechenden Problemen führen. Wenn mit erheblichen Verwachsungen in der Bauchhöhle zu rechnen ist, darf eine Ballon-Implantation nicht durchgeführt werden. Auch nach kleineren Baueingriffen und bei vorliegender Zuckerkrankheit besteht ein höheres Risiko, deshalb sollte in diesen Fällen eine Ballon-Therapie nur durchgeführt werden, wenn die gesundheitlichen Schäden des Übergewichts gravierend sind und durch eine Gewichtsabnahme ein entsprechender Nutzen erwartet werden kann. Risiken und gesundheitliche Vorteile der Ballon-Methode sind dann besonders sorgfältig gegeneinander abzuwägen, die Entscheidung sollte auch in Absprache mit Ihrem Hausarzt getroffen werden,

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Klüppelberg-Basting

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Carl Albrecht Schirren

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie



Loisach Ufer 30

82515 Wolfratshausen

Telefon 08171/78019

Telefax 08171/27297

e-mail: info@innere-gastro.de

web: www.innere-gastro.de

Trotz Füllung des Ballons mit einer sterilen Flüssigkeit kann es zu einer bakteriellen Besiedlung desselben kommen. Bei unkontrolliertem Flüssigkeitsverlust des Ballons kann dann eine Infektion mit Fieber und Durchfall auftreten. Die Entfernung des Ballons aus dem Magen gelingt in aller Regel ohne Probleme. Sehr selten wurden Verletzungen von Magen oder Speiseröhre beschrieben. In diesem Fall oder wenn die endoskopische Entfernung des Ballons nicht gelingt, kann ein operativer Eingriff notwendig werden.

Da der Ballon auch Auswirkungen auf die Magenentleerung hat, kann die Wirkung von Medikamenten erst verzögert eintreten oder abgeschwächt werden. Es ist daher denkbar, dass der Ballon wegen Unwirksamkeit notwendiger Medikamente vorzeitig entfernt werden muss. Dies ist bislang bei uns aber noch nicht notwendig gewesen. Sollten Sie aber zum Beispiel die „Pille“ zur Empfängnisverhütung einnehmen, dann sollten Sie bei liegendem Magenballon auch eine andere Verhütungsmethode einsetzen.

Nicht selten klagen Personen mit liegendem Magenballon über Mundgeruch. Dieses Problem lässt sich in den meisten Fällen durch Trinken reichlich kalter Flüssigkeit, Änderungen des Speiseplans und sorgfältiges Kauen beherrschen. In Einzelfällen können Durchfälle auftreten.

Wann darf der Ballon nicht eingesetzt werden?

Wie bereits oben erklärt, liegt ein Ausschlusskriterium dann vor, wenn mit erheblichen Verwachsungen in der Bauchhöhle nach Operationen oder Entzündungen in der Bauchhöhle gerechnet werden muss. Weiter dürfen keine Anomalien des Magen-Darm-Traktes, chronische Darmentzündungen, psychiatrische Erkrankungen, Alkohol- und Drogensucht vorliegen. Auszuschließen sind Schwangerschaft und Stillzeit, es sollte auch keine Schwangerschaft in den folgenden 12 Monaten geplant sein.

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Klüppelberg-Basting

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Carl Albrecht Schirren

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie



Loisach Ufer 30
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171/78019
Telefax 08171/27297
e-mail: info@innere-gastro.de
web: www.innere-gastro.de

Wichtige Fragen

1. Wurden bei Ihnen Bauch- oder gynäkologische Operationen durchgeführt?
 nein ja

2. Besteht bei Ihnen eine Zuckerkrankheit?
 nein ja

3. Haben Sie potentielle Risiken mit Ihrem Hausarzt besprochen und rät dieser zur Ballon-Therapie?
 nein ja

4. Planen Sie oder besteht eine Schwangerschaft?
 nein ja

5. Besteht bei Ihnen Alkohol- oder Drogenabhängigkeit?
 nein ja

6. Besteht bei Ihnen eine psychiatrische Erkrankung?
 nein ja

7. Ist bei Ihnen eine Anomalie oder Erkrankung von Speiseröhre, Magen oder Darm bekannt?
 nein ja

8. Nehmen Sie ständig Aspirin®, entzündungs- oder gerinnungshemmende Mitteln ein?
 nein ja

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Klüppelberg-Basting

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Carl Albrecht Schirren

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie



Loisach Ufer 30
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171/78019
Telefax 08171/27297
e-mail: info@innere-gastro.de
web: www.innere-gastro.de

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

Ort/Datum

Unterschrift Ärztin/Arzt

Über die geplante Platzierung eines BIB Magenballons wurde ich in einem Aufklärungsgespräch von Frau /Herrn ausführlich informiert.

Dabei konnte ich alle Fragen über den Eingriff, Risiken, mögliche Komplikationen und deren Folgemaßnahmen (z. B. Operationen) mit eigenen Risiken stellen. Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend informiert und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Maßnahme ein. Mit erforderlichen, auch unvorhersehbaren Folgemaßnahmen bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich achte darauf, dass mir dieser Aufklärungsbogen nach dem Scannen in der Praxis ausgehändigt wird.

Ort/Datum

Unterschrift Patientin/Patient